

Beitrag der SPD-Kreistagsfraktion zu TOP 18.1 der Kreistagssitzung am 21.12.2011

Perspektiven für den Rhein-Kreis Neuss „Auf dem Weg zur Metropolregion“

1.

Regionale Zusammenarbeit ist ein internationaler Trend. Auch in Deutschland entwickeln sich Regionen mit Metropolcharakter z.B. München, Rhein-Neckar, Frankfurt, Hamburg – und in NRW formiert sich die „Metropolregion Ruhrgebiet“ mit den Grossstädten des Ruhrgebietes und großen Kreisen wie Recklinghausen, Unna oder Wesel.

Das Thema Region Rheinland oder Umlandverband Düsseldorf wurde schon 2003 diskutiert, allerdings ohne Ergebnis. Es war nur klar, was man nicht wollte.

Eine positive Verständigung für gemeinsame Regionalpolitik fand nicht statt. Zwischen Selbstgenügsamkeit und Misstrauen dümpelte die Region zwischen Köln und Düsseldorf vor sich hin, andere handelten.

Als Reaktion auf den Zusammenschluss im Ruhrgebiet soll nun das Rheinland stärker kooperieren. Die Initiative kam von der IHK Aachen, Bonn-Siegburg, Düsseldorf, Köln und mittlerer Niederrhein. Ziel: „Die Institutionalisierung einer Metropolregion Rheinland“. Mit 6,7 Mio. Einwohnern soll hier die bevölkerungsdichteste Region in Deutschland entstehen.

Mit 440.000 Einwohnern ist der Rhein-Kreis Neuss dabei!

Der Rhein-Kreis Neuss ist überhaupt dabei:

- Im Verein „Köln Bonn eV“
- Beim „Regio-Gipfel Rheinland“
- In der „Regionalen Arbeitsgemeinschaft Landeshauptstadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss“
- In der „Standort Niederrhein GmbH“
- In der „Euregio Rhein-Maas Nord“
- Im Regierungsbezirk Düsseldorf
- In der „Innovationsregion Rheinisches Revier“

2.

Wer blickt da noch durch ? Wen vertritt der Rhein-Kreis Neuss mit welchen Interessen, für wen spricht er in den zahlreichen Gremien und Verbänden. Für sich? Für alle 8 Städte und Gemeinden ? Für die Großstadt Neuss ?

Da ist vieles ungeklärt. Welche Ziele und welche Strategien der Rhein-Kreis Neuss verfolgt, ist unklar. Das Rheinische Motto „ Da simmer dabei, dat ist prima ... „ reicht aber nicht aus.

Wir brauchen eine begleitende politische Debatte im Kreistag und eine Abstimmung mit den Städten und Gemeinden über den Weg zur „Metropolregion Rheinland“.

„Kooperationen und Netzwerke zu definierten Themen und Projekten“ lautet eine Formel, die eine politische Strukturdebatte vermeiden soll. Aber wie sollen die zahlreichen verschiedenen Vereine, Arbeitsgemeinschaften, Initiativen und Netzwerke kooperieren, wie die weiträumig verteilten Partner von Bonn bis Krefeld, von Aachen bis Düsseldorf zusammenfinden. Bootsfahrten auf dem Rhein werden nicht reichen. Ganz ohne eine übergreifende Struktur wird es nicht gehen. Welche Struktur notwendig und sinnvoll ist, wird auch die weitere Entwicklung entscheiden.

3.

Wo steht der Rhein-Kreis Neuss ?

Eine Bilanz der regionalpolitischen Aktivitäten, Projekte und Themen ist eine notwendige Voraussetzung für eine politische Beteiligung im Rhein-Kreis und in den Städten und Gemeinden.

Die SPD fordert daher den Rhein-Kreis Neuss auf, eine entsprechende Bilanz zu erstellen. Die Bilanz soll übergreifend aus allen Bereichen einen aktuellen Überblick über konkrete Projekte, Kooperationen, Aktivitäten sowie Themen, Finanzen und Kosten darstellen.

Der Rhein-Kreis Neuss als Bestandteil regionaler Verkehrsknotenpunkte ist von der dramatischen Zunahme des Güte- und Personenverkehrs besonders betroffen. Es ist daher sinnvoll und notwendig, regional bedeutsame Verkehrsprojekte auch als Bestandteile der Infrastruktur einer sich bildenden Metropolregion Rheinland frühzeitig einzubringen.

4.

Die SPD regt darüber hinaus an, folgende Themen in die Entwicklung der „Metropolregion Rheinland“ frühzeitig einzubeziehen:

- RB 38 als S-Bahn ausbauen, von Köln/Horrem durchgehend über Grevenbroich bis Düsseldorf
Regionalbedeutendes Verkehrsprojekt als Thema für IRR, Regionale Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf, Mettmann, Neuss. Insbesondere für Grevenbroich und Neusser Süden von erheblicher Bedeutung

- B 59n zu Ende bauen

Als Verbindung von Köln über Rommerskirchen – Grevenbroich – Jüchen nach Mönchengladbach. Insbesondere für den südlichen Kreis, aber auch für die Region von erheblicher Bedeutung.

- Hafenentwicklung sichern und ausbauen

Konsequenzen aus dem wachsenden Seehafengüterverkehr (bis 2015 +168%) ziehen.

Der Neuss-Düsseldorfer Hafen soll vor konkurrierender Wohnbebauung geschützt werden. Der Rhein-Kreis Neuss muss sich in der „Regionalen Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf, Mettmann, Neuss“ dafür einsetzen, dass treues und schickes „Wohnen am Wasser“ für wenige Privilegierte nicht die Entwicklungschancen des Hafens für die Region einschränken.

Bei der Entwicklung eines „Superhafens“ Rheincargo zusammen mit den Kölner Häfen sollen auch die Dormagener Häfen sowie Krefeld einbezogen werden.

- Demografische Entwicklungen

Die Bevölkerung im Rhein-Kreis Neuss schrumpft (bis 2030 um 12.000) und die Alterspyramide verändert sich drastisch. Daraus müssen auch regionale Konsequenzen gezogen werden. Es geht um Kooperation statt ruinnösen Wettbewerb.

Wenn alle wachsen wollen obwohl die Bevölkerungszahlen zurückgehen, dann kann die Rechnung nicht aufgehen.

Die SPD fordert den Rhein-Kreis Neuss auf, seine Städte und Gemeinden in den Arbeitskreis „In und um Düsseldorf“ einzubeziehen. Für Düsseldorf wird ein Zuwachs von 65.000 Einwohnern bis 2030 prognostiziert.

Der Rhein-Kreis Neuss könnte sich auch an der „Studie zum Wohnen und Arbeiten“ beteiligen, in der Wohngebiete, eine neue Rheinbrücke und eine neue Stadtbahnlinie untersucht werden.

Davon könnten die Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss partizipieren.

- Klimaschutz

Die Klimaschutzziele der Bundesregierung und das Klimaschutzgesetz NRW setzen den klimapolitischen Rahmen auch für die Kommunalpolitik. Der Anteil

erneuerbarer Energien soll bis 2020 verdoppeln und bis 2050 sollen es 80 % sein. Die Regionen die sich frühzeitig darauf einstellen, werden im Vorteil zu denen zu sein, die abwarten und zögern. Regionale Zusammenarbeit ist sinnvoller als wenn jede Stadt und Gemeinde eigene Wege geht. Ziel: Ein regional abgestimmter Klimaschutzplan.

Dazu regt die SPD u.a. an:

- Regionale Windparks z.B. in Rekultivierungsgebieten zur Erreichung der Klimaschutzziele.
- Eine regionale Infrastruktur für Elektromobilität
- Die Erfahrung regionaler Energiepotentiale

- Bildung und Qualifikation

Weiterbildung professionalisieren und regional vernetzen. Aufbau einer regionalen Weiterbildungsdatenbank. Systemische Nachqualifizierungsprogramme entwickeln, insbesondere eine „2.Chance“ für eine Berufsausbildung organisieren.
Durch Partnerschaften mit umliegenden Hochschulen und Universitäten den Hochschulzugang verbessern.
Konsequenzen aus der Bertelsmann-Studie und Untersuchungen der IHK zum Lernergebnis und Qualifizierungsstand in unserer Region ziehen.

- Den Standort stärken und zukunftssicher machen

In der Region und im Rhein-Kreis Neuss befinden sich bedeutende Unternehmen und wichtige Branchen wie Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen von überregionaler Bedeutung. Die Leistungskraft Wirtschaftsstruktur und Standortqualität gilt es zu sichern und auszubauen. Die Verbesserung der Beschäftigungssituation ist dabei ein wesentliches strategisches Ziel.
Industrie, Forschung und Entwicklung haben in unserer Region Potentiale wie sonst nirgendwo in Deutschland.
Ziel, einer sich entwickelnden Metropolregion muss es sein, dieses Potential zusammenzuführen und innovativ zu entwickeln.

Der Rhein-Kreis Neuss soll sich dabei verstehen als Bestandteil einer regionalen neuen nachhaltigen industriell geprägten Wirtschaftsstruktur mit besonderen Chancen in den Bereichen Energie und Klimaschutz.

5.

Weiteres Vorgehen

Aufbauend auf der „Regional-Bilanz“ diskutiert der Kreis strategische Ausrichtungen und thematische Schwerpunkte seiner regionalpolitischen Aktivitäten. Auf dieser Grundlage engagieren sich die Vertreter des Kreises in den verschiedenen Gremien und Kreisen der regionalen Zusammenarbeit.

Einer engen Zusammenarbeit mit Düsseldorf und unseren niederrheinischen Nachbarn kommt dabei besondere Bedeutung zu. Der Rhein-Kreis Neuss kann nur Brückenfunktion haben, wenn er verbindet. Dabei sind die Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss einzubeziehen.